



Karl Wörsdörfer,

genannt „Wurscht“, starb am 12. Juni 1994 im Alter von 74 Jahren. 1948 kam er aus der südlichen Vorstadt mit seiner Familie nach Horchheim.

Mit seinen vielen Talenten wurde er zu einer wertvollen Bereicherung der Horchheimer Vereinswelt. Männerchor, Carnevalseverein und Kirmesgesellschaft gaben ihm das Podium, auf dem er sich entfalten konnte.

Viele Horchheimer werden sich noch an die ersten Fastnachtsfeiern des Männerchores im Saalbau Ries und die Uraufführung des Bucheckern-Sambas erinnern. Unvergessen auch die Bunten Abende mit dem Männerchor, den er auf seinen weltweiten Reisen begleitete.

1950 schenkte Karl Wörsdörfer den Horchheimern ihre Nationalhymne „Oh Horchheim, oh Horchheim“. Außerdem war er Verfasser etlicher Kirmessprüche und bei der TUS stets ein Helfer im Hintergrund sowie Übungsleiter der „Oldies“.

Eine Meisterleistung war aber die Figur des „Oberst Itzeplitz“, ein Gütezeichen der Koblenzer Faasenacht: sie machte ihn berühmt. Den Grundstein hierzu legte er allerdings in der Bütt des von ihm mitbegründeten HCV: hier exerzierte er als Offizier mit Werner Wiemers und Simon Breitbach als Rekruten.

Karl Wörsdörfer hat abertausenden von Menschen Freude und Frohsinn geschenkt. Horchheim und seine Einwohner haben ihm viel zu verdanken.

Im memoriam

Rotraut von Creytz

ist am 16. Dezember 1994 gestorben. Von einer großen Trauergemeinde begleitet, wurde sie am 21. Dezember auf dem Koblenzer Hauptfriedhof beigesetzt.

Nach Schulbesuch, Lehrerausbildung und erster Tätigkeit als Lehrerin an Schulen im Bezirk Halle a. d. Saale verließ Frau von Creytz aus politischen Gründen 1951 ihre Heimat und fand nach erneutem Studium an der Pädagogischen Hochschule Worms in Koblenz eine neue Heimat.

Hier war sie vom 6. November 1952 bis zu ihrer Pensionierung am 31. März 1988 an den Schulen in Ehrenbreitstein, auf dem Asterstein und zuletzt 31 Jahre in Horchheim tätig.

Frau von Creytz, deren Hobby das Segelfliegen war, hat ihren Schülerinnen und Schülern mit viel Geschick und unter hohem persönlichen Einsatz Wissen und Bildung, besonders auch religiöse Bildung vermittelt. Sie wird vielen HorchheimerInnen in guter Erinnerung bleiben.

Die Horchheimer Schule, für die sie sich bis in die letzten Wochen ihres Lebens engagierte, ist ihr zu besonderem Dank verpflichtet.

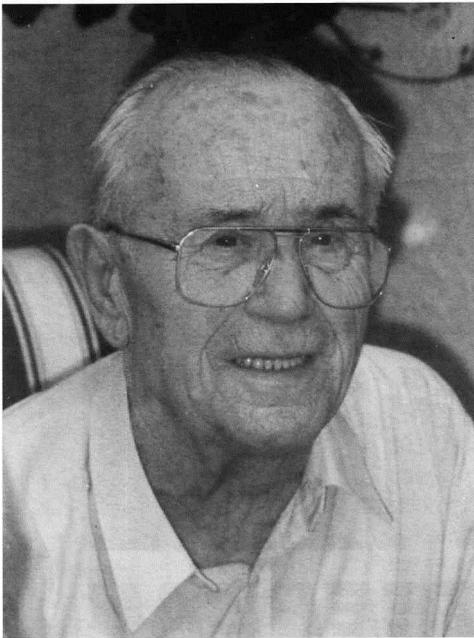
Spitzweg Apotheke

Apotheker Werner Klein
Horchheimer Höhe 18 - Telefon 7 57 76
Koblenz-Horchheim

Mendelssohn Apotheke

Apotheker Richard Wilhelm
Emser Straße 327 - Telefon 7 54 77
Koblenz-Horchheim

In gesunden
wie in kranken Tagen
muß man einen Apotheker
haben



Gerhard Arens

ist am 19. Januar 1995 gestorben. Am 26. Oktober 1911 in Horchheim geboren, besuchte er hier die Volksschule, an der sein Vater Lehrer und später Konrektor war. Sein Abitur machte er 1930 am Kaiserin-Augusta-Gymnasium (heute Görres-Gymnasium). Es folgte von 1930 bis 1932 das Studium an der pädagogischen Akademie in Bonn.

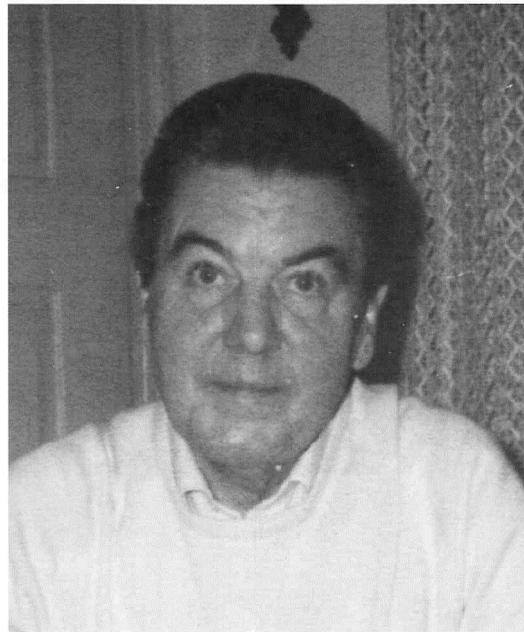
Bevor er seine erste Planstelle als Lehrer zugewiesen bekam, vergingen fünf Jahre. In dieser Zeit war er zunächst Fortbildungszuschußempfänger, dann Hilfslehrer, später Ersatzlehrer. An etlichen Schulen wurde er eingesetzt. So in Ehrenbreitstein, Niederwerth, Niederberg, Bassenheimer Hof, St. Kastor und Kärlich. Zeitweise war er sogar „Privatlehrer“ für die Kinder auf den Sürzer Höfen.

1937 bis 1940 hielt er dann Unterricht in der Volksschule in Wehr. 1940 bis 1945 war er Soldat. Durch seine Gehbehinderung wurde er die meiste Zeit seines Kriegseinsatzes als Rechnungsführer eingesetzt.

1943 heiratete Gerhard Arens Elisabeth Minning aus Neuen-dorf. Nach Kriegsende 1945 ging er als Lehrer nach St. Aldegund. Dort wurde auch Tochter Mechthild geboren. Nach fünf Jahren als „Mosellehrer“ wurde er an seine alte Volksschule nach Horchheim versetzt. Einige seiner Schülerinnen und Schüler werden sich sicher noch an ihn erinnern. 1954 erblickte Sohn Ferdinand das Licht der Welt.

1957 übernahm Gerhard Arens die Leitung der Schenkendorf-schule in Koblenz, damals eine Volksschule mit über 800 Schü-lerinnen und Schülern. Mit Einrichtung der Grund- und Haupt-schulen in Koblenz im Jahr 1969 wurde er Rektor an der Hauptschule 3 (Schenkendorfschule). Bei seiner Versetzung in den Ruhestand 1971 wurde hervorgehoben, daß er mit Leib und Seele im Dienst der Schule gestanden habe, daß er immer darauf bedacht gewesen sei, die Schule „menschlich“ zu gestalten. An Pfingsten 1993 konnte er im Kreis seiner Familie die Feier der Goldenen Hochzeit begehen.

Die zahlreichen Trauergäste, die Gerhard Arens die letzte Ehre erwiesen, haben gezeigt, wie beliebt und geachtet er war.



Erich Rosenbaum

verstarb am 13. Januar 1995 im Alter von 69 Jahren. Er war der erste Senior der Horchhei-mer Kolpingfamilie nach dem Krieg.

Als Parkettlegermeister en-gagierte er sich über Jahrzehn-te im Handwerk. So war er u. a. alternierender Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer Koblenz und Mitglied der Voll-versammlung der Kammer.

1965 gründete er den Bun-desverband für das Bodenle-gerhandwerk und war 10 Jah-re Obermeister der Bezirksin-nung Parkett- und Fußboden-technik Koblenz/Trier.

In Koblenz rief er bei der Handwerkskammer die Bun-desfachschule der Bodenbe-lagswirtschaft ins Leben, de-ren Direktor er bis 1994 war.

Besonderes Engagement zeigte er auch als Leiter des Instituts für Fußbodentechnik in Koblenz.

Erich Rosenbaum erhielt 1976 das Bundesverdienst-kreuz, die Handwerkskammer ehrte ihn mit ihrer goldenen Ehrennadel.

Nach Oberbachheim im Taunus verzogen, blieb er doch immer mit seinem Geburtsort Horchheim und seinen Verei-nen eng verbunden.

*Im
memoriam*



Entwurf und Realisation von Geschäftsdrucksachen,
Prospekten, Anzeigen und, und, und

MICHAEL RUDOLPH

Stettiner Straße 12 • 56235 Ransbach-Baumbach • Fon 0 26 23 - 12 44 • Fax 12 29 • Auto 0172-6130022